



Oö. Landeskörrespondenz
MedienInfo



PRESSEKONFERENZ

mit

Michaela Langer-Weninger, PMM
Agrar-Landesrätin

HR Mag. Hubert Huber
Direktor und Abteilungsleiter Land- und Forstwirtschaft

zum Thema

**Sicherheit für Hof, Land und Bauern:
Agrarbudget 2026 steht**

am

Mittwoch, 3. Dezember 2025, um 10 Uhr

OÖ. Presseclub, Saal B

Rückfragen-Kontakt

- Elisabeth Hasl | Presse Landesrätin Michaela Langer-Weninger
+43 732 7720 11146 | +43 664 600 72 11146 | elisabeth.hasl@ooe.gv.at

Medieninhaber & Herausgeber

Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Kommunikation und Medien
Landhausplatz 1 | 4021 Linz
Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
landeskorrpondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

„Keine Kürzungen am Rücken der Bauern – mit diesem Vorsatz sind wir in die Budgeterstellung gegangen. Mit dem Agrarbudget 2026 ist es gelungen: Die Förder- und Investitionsmittel für unsere knapp 30.000 bäuerlichen Familienbetriebe bleiben voll erhalten, trotz angespannter wirtschaftlicher Lage. Das stärkt die Höfe, gibt Perspektive und sichert die Basis von Ernährungssicherheit und wirtschaftlicher Wertschöpfung“, betont Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger.

Gutes kommt zurück – Förderungen bleiben voll erhalten

Mit knapp 95 Millionen Euro hat das OÖ Agrarressort ein zukunftsorientiertes Budget geschnürt, das gleichzeitig den Landeshaushalt schont: Aus knapp einem Prozent des gesamten Landesbudgets lässt sich durch kluge Finanzierung aus Bundes- und vor allem EU-Mitteln das mehr als Dreifache an Unterstützung für die bäuerlichen Familienbetriebe herausholen.

Damit bedarf es keiner Einsparungen dort, wo es die Bäuerinnen und Bauern am meisten treffen würde – bei den zentralen Förderungen für die umweltgerechte Landwirtschaft, die Bergbauernförderung, die Niederlassungsprämie für Jungbauern und die Investitionsförderung. *„Bei den zentralen Bausteinen der Existenz- und Einkommenssicherung können die Bäuerinnen und Bauern auf das OÖ Agrarressort bauen. Gebaut wird auch weiterhin an der Zukunft: Mit einem deutlichen Schwerpunkt auf die Next Generation Landwirtschaft und der Zukunftsstrategie ‚Gutes kommt zurück‘ wird in die Zukunft der Höfe und die gelebte Kreislaufwirtschaft investiert. Der Zukunftsfonds wirkt dabei als Motor für neue Forschung, Technik und Ideen in den Bereichen KI, effizienter Ressourcennutzung und Nachhaltigkeit“,* so LRⁱⁿ Langer-Weninger.

Wenn die Landwirtschaft läuft, läuft das Land

Funktionierende Landwirtschaft ist für alle von zentraler Bedeutung. Wenn die Wirtschaft nicht läuft, stottert der Konsum. Wenn die Landwirtschaft nicht läuft, verliert die Wirtschaft an Kraft – und das spürt die ganze Gesellschaft.

„Vier von 100 Euro, die Konsumentinnen und Konsumenten für Lebensmittel ausgeben, bleiben in der Landwirtschaft. Der Rest verteilt sich auf Handel, Verarbeitung und Gastronomie. Der Anteil der Ausgaben am Haushaltseinkommen ist in Österreich seit vielen Jahren gleich und beläuft sich – trotz steigender Lebensmittelpreise – nach wie vor auf rund zwölf Prozent“, verdeutlicht Langer-Weninger. Das verleitet selbst Ökonomen zu Aussagen

wie: „In der Landwirtschaft kann man gerade so viel verdienen, dass man über die Runden kommt. An der Landwirtschaft kann man (aber) gut verdienen.“¹

„Diesen unterschätzten Wert der Land-Wirtschaft sichert das Agrarbudget 2026, indem keine Kürzungen bei den Investitions- und Fördermitteln der bäuerlichen Betriebe vorgenommen werden“, betont Oberösterreichs Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger und weiter: „Auch hier gilt: Gutes kommt zurück. Alles, was in die Landwirtschaft investiert wird, fließt vielfach zu uns allen zurück – in Wertschöpfung, Lebensmittel und Lebensqualität.“

Agrarbudget 2026: Verlässlichkeit für heute, Chancen für morgen

Unter dem Leitspruch **Gutes kommt zurück** investiert das Agrarbudget 2026 gezielt in eine Landwirtschaft, die auf natürlichen Kreisläufen basiert und modernste Technologien für effizientes, ressourcenschonendes Wirtschaften nutzt. Gerade in der angespannten wirtschaftlichen Lage sorgt das Budget dafür, dass die Höfe gestärkt werden, die Betriebe Perspektiven erhalten und die Basis für Ernährungssicherheit sowie wirtschaftliche Wertschöpfung gesichert bleibt – für Kraft am Hof, Perspektive am Feld und Sicherheit für die bäuerliche Familie.

Das Budget umfasst knapp **95 Millionen Euro** und setzt **fünf klare Schwerpunkte**:

- **Next Generation Landwirtschaft:** In diesen Bereich fallen Innovation, Forschung, Beratung und Bildung. Die vielfältigen Maßnahmen rüsten unsere „Next Generation“ für die kommenden Anforderungen, setzen Impulse über den Tellerrand zu denken und motivieren die Jugend in der Land- und Forstwirtschaft Fuß zu fassen. Durch die Niederlassungsprämie für Junglandwirtinnen und -wirte, sozialversicherungspolitische Maßnahmen (Höfesicherung) sowie die Investitionsförderung unterstützt das Land OÖ die nächste Generation bei der Existenzgründung. Moderne Landwirtschaft heißt aber auch über Tabus zu sprechen. Psychische Gesundheit und Hilfe bei Burn-Out wird durch Investitionen in die Beratungsinitiative „Lebensqualität Bauernhof“ gefördert.
- **Nachhaltigkeit & Kreislaufwirtschaft:** Mit dem Umweltprogramm ÖPUL werden die Leistungen der Bäuerinnen und Bauern für Natur, Umwelt, Biodiversität und Grundwasserschutz abgegolten. Akzente können durch Verbesserungen im Bio-Bereich, eine Zusatzprämie für Kreislaufwirtschaft sowie die Erhöhung der

¹ Wifo-Experte Franz Sinabell gegenüber der SN: <https://www.sn.at/wirtschaft/oesterreich/nur-broesel-bauern-wer-lebensmittelpreisen-188186245>

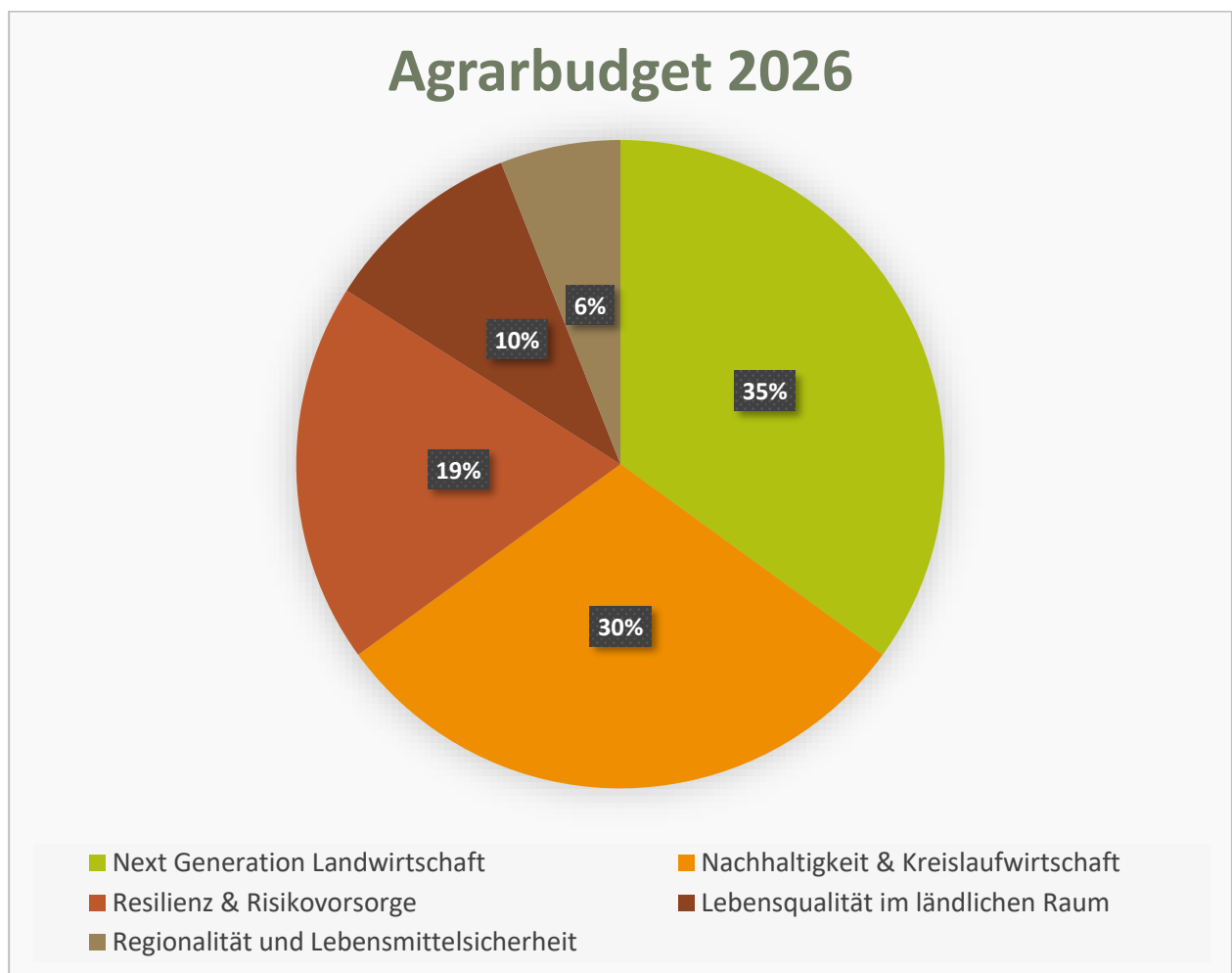
Ackerbasisprämie gesetzt werden. Mit den insgesamt 30 Mio. Euro umfassenden Fördertopf für den Schwerpunkt „Nachhaltigkeit & Kreislaufwirtschaft“ wird zudem in den klimafitten Wald der Zukunft investiert sowie naturnahe, traditionelle und sehr arbeitsintensive Bewirtschaftungsformen wie die Alm- und Grünlandwirtschaft im Bergbauern-Gebiet gefördert. Dadurch bleiben diese wichtigen Kulturlandschaften – vom Wald, über die Alm bis zur Streuobstwiese – lebendig und die dort seit Jahrhunderten praktizierte Kreislaufwirtschaft erhalten.

- **Resilienz & Risikoversorge:** Mit der Werkstatt unter freiem Himmel und dem zunehmenden Auftreten von Tierseuchen wie der Maul- und Klauenseuche (MKS) ist die Risikoversorge in Form betriebspezifische Versicherungslösungen vom ‚Nice-to-have‘ zum ‚Must-have‘ geworden. Im Agrarbudget 2026 sind 17,8 Millionen Euro für die Unterstützung der betrieblichen Risikoversorge vorgesehen. Dieser Betrag wird durch den Bund verdoppelt, sodass insgesamt 35,6 Millionen Euro zur Absicherung betrieblicher Risiken zur Verfügung stehen.
- **Lebensqualität im ländlichen Raum:** Von der Revitalisierung von Leerständen, der Gründung bäuerlicher Vermarktungsinitiativen, über die Unterstützung lokaler Kulturvereine bis hin zur Moor-Renaturierung– das Regionalentwicklungsprogramm LEADER setzt wichtige Impulse für den ländlichen Raum. Auch Landesgartenschauen „Stadt der Gärten“, die 2027 in Wels stattfindet, sorgen für eine nachhaltige wirtschaftliche und touristische Belebung der Regionen. Daneben leistet die Breitband-Förderung einen zentralen Beitrag dafür, dass die Höfe up-to-date sind. In Summe fließen 10% des Agrarbudgets 2026 in die Stärkung des ländlichen Raums.
- **Regionalität & Lebensmittelsicherheit:** Ein breitgefächertes Spektrum an Maßnahmen zur Förderung des regionalen und nachhaltigen Konsums sowie der Lebensmittelsicherheit (z.B. Milchkontrolle) ist in diesem Schwerpunkt verortet. Hierfür stehen insgesamt 5,5 Mio. Euro zur Verfügung. Mit einem Bruchteil dieses Budgets (weniger als ein Fünftel), aber einem Vielfachen an Wirkung, nimmt das Genussland OÖ eine herausragende Rolle ein. Oberösterreichs Initiative für regionale Esskultur ist über die Grenzen des Bundeslandes hin bekannt und setzt seit 21 Jahren Maßstäbe im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit Handel und Gastronomie. Über die Markfläche von rund 550 Kaufleuten im Lebensmitteleinzelhandel werden Schmankerl bäuerlicher Familienbetriebe vermarktet. Dadurch konnten im Vorjahr Brutto-Mehr-Umsätze im Handel von rund 8,5 Millionen Euro erzielt werden. Und auch die Gastro-Initiative mit über 160 Genussland-Wirten schafft einen Mehrwert an Wertschöpfung von

umgerechnet 8 Mio. Euro für die bäuerlichen Betriebe. In Summe sind das 16 Mio. Euro an Mehrwert für die OÖ Landwirtschaft – und jedes Jahr ein guter Grund für neue Betriebe – aber auch die bestehenden 330 Höfe – Teil der Genussland-Familie zu sein.

Auf einem Blick – das Agrarbudget 2026

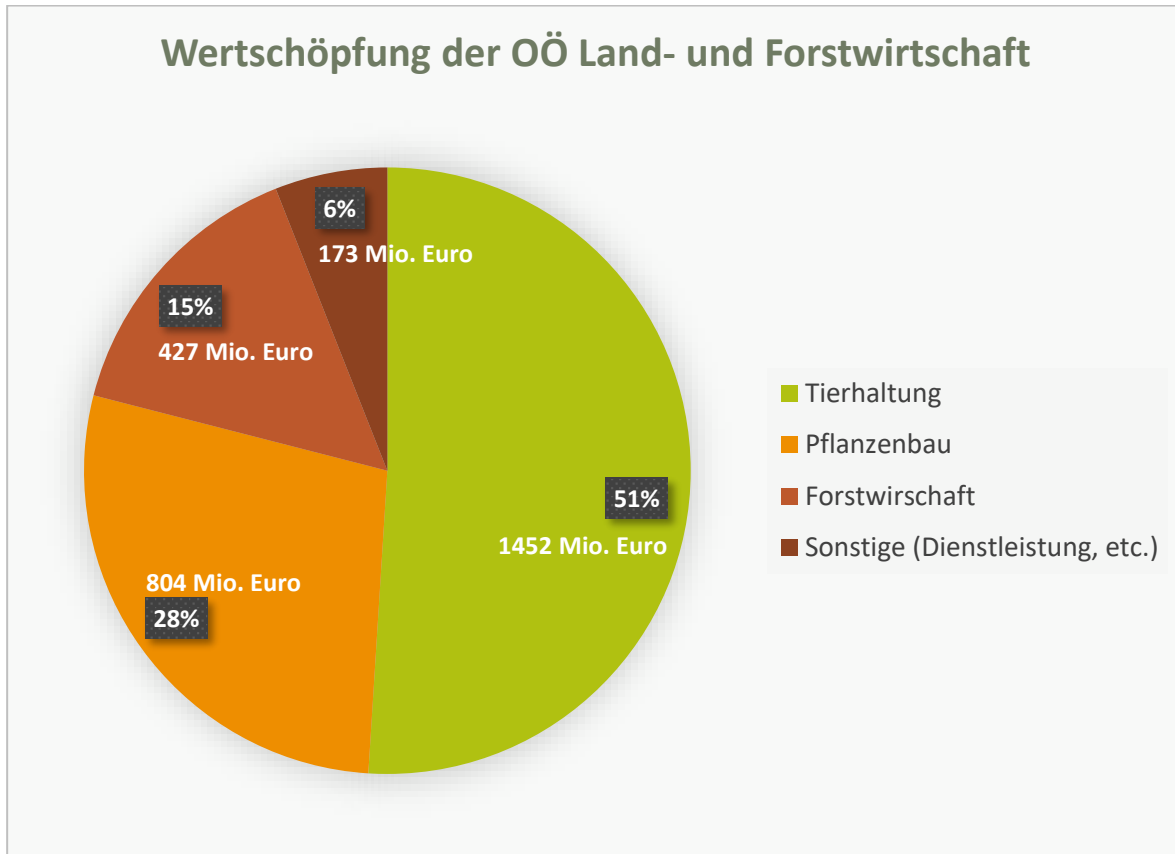
Das Agrarbudget 2026 mit 94,97 Mio. Euro verteilt sich prozentuell auf die fünf Schwerpunkte wie folgt:



Oberösterreich, das Agrarlandesland Nr. 1

„Mit einem Produktionswert von 2,9 Milliarden Euro ist die ‚Firma Landwirtschaft‘ eines der größten Unternehmen unseres Landes. Jeder unserer knapp 30.000 Betriebe ist ein unverzichtbares Produktionswerk: Schon jetzt ernährt ein Bauer 140 Menschen – Tendenz steigend. Umso wichtiger sind gesicherte Rahmenbedingungen durch das Agrarbudget 2026, aber auch Ressourceneffizienz, Digitalisierung und neue Technologien. Mit unserer

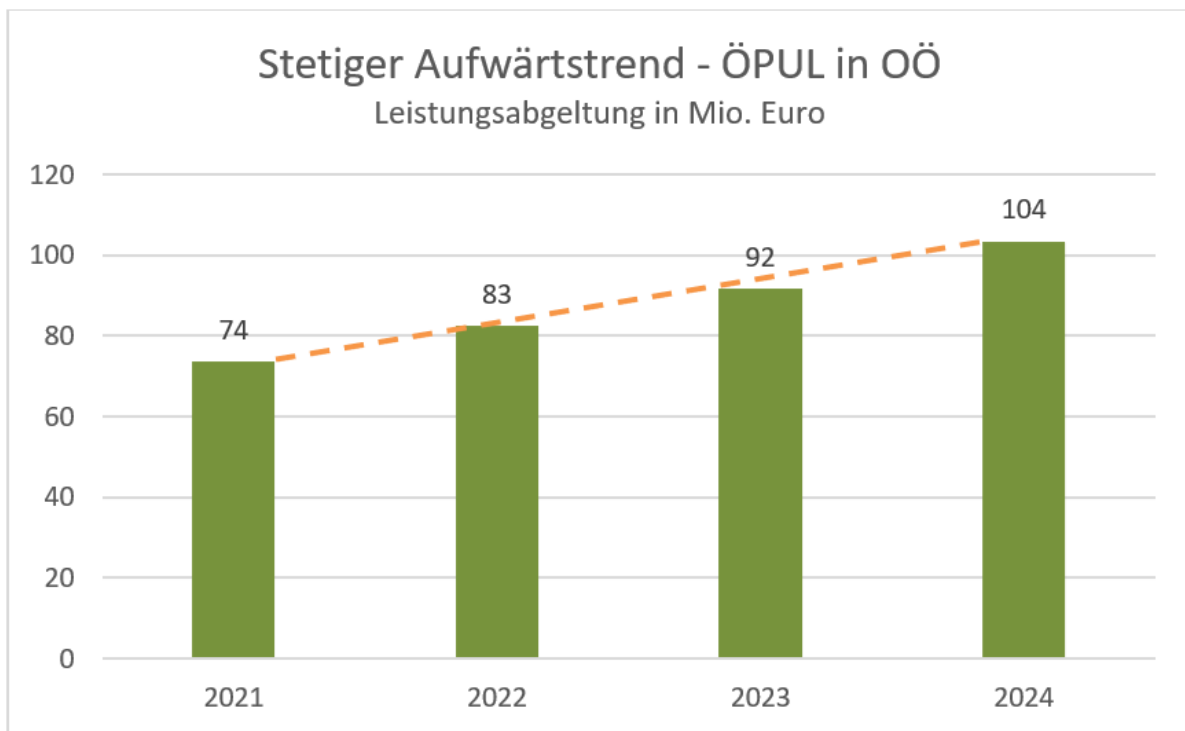
Zukunftsstrategie ‚Gutes kommt zurück‘ investieren wir gezielt in Forschung, Innovation und Hofübernehmer:innen, damit die Landwirtschaft ihre Stärken auch in Zukunft voll ausspielen kann“, betont Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger.



Oberösterreichs führende Rolle unterstreicht auch der Marktanteil von rund 40 % in der Schweineproduktion sowie über 30 % in der Rinder- und Milchproduktion im Bundesländervergleich. Investitionen in diesen Bereichen sichern die Zukunft der regionalen Landwirtschaft. Eine zentrale Position nehmen unter anderem das Umweltprogramm ÖPUL sowie die Investitionsförderung ein. Es folgt ein Rück- und Ausblick zu diesen beiden Bereichen.

Österreichisches Programm für umweltgerechte Landwirtschaft (ÖPUL)

„Das Umweltprogramm ÖPUL spielt eine zentrale Rolle in der nachhaltigen Ausrichtung der Landwirtschaft in Oberösterreich. Jährlich wurden zuletzt insgesamt 104 Millionen Euro – kofinanziert von EU, Bund, Ländern – an die Bäuerinnen und Bauern ausgezahlt, die sich für umweltfreundliche Maßnahmen einsetzen. Mit einem Landesanteil von knapp 18,5 Millionen Euro haben wir ein starkes Signal für die Nachhaltigkeit gesetzt. Die positive Entwicklung der vergangenen vier Jahre spricht für sich“, so Direktor Hubert Huber mit Verweis auf die nachfolgend abgebildete Grafik.



Schwerpunkt Investitionsförderung

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt der oö. Landwirtschaft liegt in der Investitionsförderung. 60 Prozent der oö. Bauernhöfe sind Tierhaltungsbetriebe. *„Das spiegelt sich auch in den Investitionen wider: Zwischen 2014 und 2022 wurden insgesamt über 15.300 Förderfälle mit rund 1,6 Milliarden Euro Nettokosten unterstützt. 44% der Mittel flossen dabei in Stallbauinvestitionen“,* so Direktor Hubert Huber: *„Besonders erfreulich ist, dass 86 % der Fördersumme in besonders tierfreundliche Stallbauten investiert wurden.“*

Auch in der **aktuellen Förderperiode 2023 bis 2027** des Programms Ländliche Entwicklung wird das Angebot der Investitionsförderung gern genutzt. *„Es liegen aktuell rund 6.000 Anträge vor, von denen 3.200 mit einer Fördersumme von 100 Mio. Euro bereits bewilligt wurden“,* freut sich Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger.